

träge veranschaulicht werden. Das geschieht im Zusammenhang mit der Erläuterung der Leninischen Normen des Parteilebens und der innerparteilichen Demokratie sowie der im Statut festgelegten Rechte und Pflichten der Parteimitglieder.

Unser Sekretariat gibt sich nicht damit zufrieden, wenn Parteileitungen beispielsweise lediglich konstatieren, daß Genossen unentschuldig in Mitgliederversammlungen oder im Parteilehrjahr fehlen, ohne über die Ursachen dafür zu sprechen. Es kann auch nicht geduldet werden, wenn manchen Monat überhaupt keine Mitgliederversammlungen durchgeführt werden oder wenn Parteileitungen die Kreisleitung nur ungenügend über die Parteiarbeit und deren Ergebnisse informieren.

Rege Teilnahme am Parteileben

Jeden Monat nimmt das Sekretariat der Kreisleitung Arnstadt eine Wertung des Parteilebens vor. Dazu werden Parteisekretäre und Leitungsmitglieder aus Grundorganisationen eingeladen.

Als wirksame Methode hat sich erwiesen, wenn Sekretariats- und Kreisleitungsmitglieder in Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen unmittelbar auftreten. Hier kann den Genossen an Ort und Stelle Rat erteilt werden, wie sie ihr Parteil Kollektiv insgesamt auf ein höheres Niveau heben können.

Ein Ergebnis der beharrlichen Arbeit der Kreisleitung mit den Grundorganisationen ist die größere Teilnahme der Genossen an den Mitgliederversammlungen. Sie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um etwa fünf Prozent.

In den letzten Monaten entfaltete sich auch ein regeres Leben in den Parteigruppen. Beispiels-

weise hat die Parteigruppe im Schaltwerkbau 2 des Kombines VEB Fernmeldewerk Arnstadt vor der Erarbeitung persönlich-schöpferischer Pläne der Genossen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Verbesserung der Qualität eine gründliche Diskussion über die politische Bedeutung dieser Pläne, insbesondere für die Lösung der Hauptaufgabe, geführt. Die Genossen der Parteigruppe deckten mit der Arbeit nach persönlichen Plänen als erste im Arbeitskollektiv beträchtliche Reserven auf.

In Vorbereitung der Parteiwahlen hat die Kreisleitung Arnstadt aus der bisherigen Arbeit unter anderem die Schlußfolgerung gezogen, durch noch gründlichere Anleitung der Grundorganisationen in der gesamten Kreisparteiorganisation die Aktivität der Genossen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages weiter zu erhöhen.

Das wichtigste ist dabei, die unmittelbaren Beziehungen zu den Grundorganisationen zu vertiefen. Deshalb hat das Sekretariat bereits jetzt zusätzlich 63 ehrenamtliche Instrukteure ausgewählt, die den Parteauftrag erhielten, über längere Zeit in kleineren Grundorganisationen zu wirken und sie zu befähigen, ihre Kampfkraft gründlich zu analysieren und daraus Maßnahmen zur verstärkten Parteierziehung abzuleiten.

Entscheidend ist jedoch, daß die Kreisleitung und ihr Sekretariat selber ständig die besten Erfahrungen kontinuierlicher, zielstrebigter Parteierziehung verallgemeinern und auch der letzten Grundorganisation helfen, zu einem starken, einheitlich und geschlossen handelnden Kampfkollektiv zu werden.

Edith Weingart
Kandidat des ZK und 1. Sekretär der Kreisleitung
der SED Arnstadt

Für dieses Jahr ist vorgesehen, die geplante Arbeitsproduktivität um zwei Prozent zu steigern. Sozialistische Arbeitsgemeinschaften haben es übernommen, durch Rekonstruktion der Lagerfläche größeren Produktionsraum zu schaffen, die Bohrer zu zentralisieren, durch Anregungen den Schichtkoeffizienten zu erhöhen und den inner-

betrieblichen Transport zu rationalisieren. Einen Containertransportwagen stellten die Anhängerbauer auf der Leipziger Frühjahrmesse aus; dreißig werden ab Juli in bester Qualität gebaut. Eng mit diesen ökonomischen Vorhaben werden die Arbeits- und Lebensbedingungen weiter verbessert.

Auf die schon erreichten Ergebnisse verwies in der Aussprache auch der E-Schweißer Genosse Weidert, der die eingehenden Informationen und die enge Zusam-

menarbeit mit den gesellschaftlichen Organisationen nennt er bewährte Methoden. Für die Zukunft wünscht er sich die noch schnellere Bearbeitung der Neuergedanken. Der Sekretär für Wirtschaftspolitik der Kreisleitung, Genosse Volkmar Bieber, würdigte in seinen Schlußbemerkungen — zur Aussprache gehörte auch ein Betriebsrundgang, bei dem es zu herzlichen Gesprächen der Leiter mit den Arbeitern kam — die Initiative des kleinen Betriebskollektivs.

DER HAIOASWDIE